

AB

141959





35.

Königl. Preussisches

EDICTUM

widder die

DUELLA

Cöln an der Spree/ 1688.

HARDE/

dructs Johann Jacob Krebs/ Univ. Buchdr. 1705.

AB

41959



In Gottes Gnaden/ Friederich/

König in Preußen/Marggraff zu Brandenburg/  
des Heil. Röm. Reichs Erzh. Camerer und Chur-  
fürst/ Souverainer Prinz von Oranien zu Wag-  
deburg/ Cleve/ Jülich. Berge/ Stettin/ Pomern/  
der Cassuben und Wenden/ auch in Schlesiens/ zu  
Crosen/ Herzog/ Burggraff zu Nürnberg/ Fürst zu Halberstadt/  
Mindes und Camin/ Graff zu Hohenzollern/ der Marck/ Ravensberg/  
Lingen/ Moers/ Büren und Lehrdam/ Marquis zu der Behe und  
Blifingen/ Herz zu Breda und Ravenstein/ wie auch der Lande Lauen-  
burg und Bitow/ &c. Entbieten allen und jeden unsern Statthaltern/  
Verwesern/ Land Voigten/ Drostern/ Hauptleuten/ Prälaten/ Graf-  
fen/ Herren/ denen von der Rittertschaft/ Castnern/ Ambtleuten/ und  
allen und jeden unsern Hohen und Niedern Civil und Militar. Bes-  
dienten/ wie auch Bürgermeistern/ Richtern und Rätthen in denen  
Städten/ dann auch allen Gerichts-Verwaltern und Schulthei-  
sen in denen Dörfern/ und ins gemein allen und jeden unsern ge-  
treuen Vasallen und Unterthanen unserer gesambten Churfürsten-  
thums/ Herzogthümern/ Provinziten und Landen unsere Königlich  
Gnade; Und fügen ihnen hiemit jedermänniglich zu wissen/ was ge-  
stalt wir mit sonderbahren ungnädigsten Mißfallen bisher verneh-  
men müssen/ daß/ ungeachtet durch die von unsers in Gott ruhens  
den Herrn Vaters Gnaden/ Christeligsten Andenkens/ wie auch  
anderer unserer hochlöblichen Vorfahren/ hiebevorn zu unterschiedenen  
mahlen publicirte öffentliche/ scharffe und ernste Edicta das Duelliren/  
Zweybalgen und Schlagen/ bey Vermeidung gewisser darauff  
gesetzter Leibes/ Lebens/ Hab. und Güter Schwaffe verbotthen/ sich  
dennoch einige Zeithero unterschiedene unruhige und verwogene  
Gemüther gefunden/ welche sich in die hart verpönte und unzu-  
läßige Duella einzulassen/ und mit Degen und Kugel Wechseln ih-  
re Differentien auszutragen sich unterfangen; Weiln aber der höch-  
ste Gott seiner Majestät die Rache alleine vorbehalten/ und des-  
wegen Fürsten und Obrigkeit auff Erden verordnet/ die das  
straffen und rächen sollen/ nnd dannenhero solche vermessentliche  
Duella, so wohl zu Verachtung der göttlichen Befehle/ als zur Ver-  
kleinerung des höchsten Landes- Fürstlichen Obrigkeitlichen Amtes  
gerei

275, 1769

gereichen/ und Gottes gerechten Zorn über Land und Leute verursachen/die Duellanten/Schläger und Balger auch ihre von Christo theurerkaufte Seele in augenscheinliche Gefahr setzen/ daneben auch dem gemeinen Besten grossen und unerseglischen Schaden zufügen/ indem durch dergleichen Excesse, Ausforderungen/Duel und Rauff-Händel offtermahls diejenige/ welche uns/dem Heiligen Römischen Reiche und unsern Landen mit ihrer Tapfferkeit/ Experience und guten Qualitäten/so wohl in Civil als Militar und andern Bedienungen/schon viel nützliche und heilsame Dienste geleistet/ und ins künfftige noch ferner thun und leisten können/ wie auch die studirende Jugend auff Academien, in der besten Blüte ihres Alters/ zu grossen Schaden des gemeinen Wesens/ und zu Betrübnis ihrer Eltern und angehörigen/ freventlich und muthwillig bißher weggerissen und auffgerieben worden/ sothane frevele Balgerereyen auch nunmehr in unsern Landen/ und absonderlich bey unserm Hofe und unserer Armee fast gar gemein werden wollen; Wie uns aber der höchste Gott mit vielen Provinzlien und Unterthanen gesegnet/ und unsere Regierung zu Handhabung göttlicher und weltlicher Befehle gebenedeyet/ uns auch aller Unterthanen Leben und Wohlfahrt auf unser Gewissen gebunden: So haben wir nach reiffen und wohlgepflogenen Rath und mit gutem Wohlbedacht und Wissen/ aus Königlicher und Landes, Fürstlicher Macht und Hoheit/ die vormahlen wieder die freventliche Duella und Balgerereyen publicirte Edicta nicht allein auff gewisse Masse wiederhohlen/ sondern auch zu mehrer Erläuterung derselben/ dieses ewige stetswehrende Edict wider alle verdächtige und unzulässige Recontres, Duella, Rauff-Händel und Friedens-Stöbrungen promulgiren/ auch dabey eine ewige Verfassung und Reglement machen wollen/ wie dergleichen unverantwortlichen Unheil abzuhelffen/ die Duella gänzlich auffgehoben/ ein jeder bey seinem ehelichen Nahmen/ wohl erworbene Gloire und gutem Leymuth erhalten/ auch alle Verbrecher und wieder diese unsere ewige und heilsame Constitution handelnde muthwillige Delingventen auffshärteste und ohn alles Nachsehen abgestraft werden sollen.

Articulus I.

Diesemnach und anfänglich/ verbieten Wir aus höchster Königlich- Verbot.  
licher und Landes-Obrigkeithlicher Macht auffss ernstlichste und  
zu ewi

zu ewigen Zeiten/ daß niemand von unsern Unterthanen/ Ein-  
fassen oder andern/ die sich in Unsern Landen auffhalten/ wes Stan-  
des und Würde die auch seyn möchten/ den andern mit Mienen/ Wor-  
ten oder der That beleidigen oder angreifen/ noch denselben/ es sey  
in Gesellschaften oder sonsten mit groben Scherze/ unziemlichen  
Geberden oder auff andere Weise schimpflich antasteten oder verun-  
glimpfen solle/ sondern Wir wollen/ daß ein jeder friedlich und bes-  
cheidenlich mit seinem Nächsten überall umgehen/ und sich zu sei-  
nem eigenem Besten/ Sicherheit und Conversation eines geruhigen  
Lebens und der Einigkeit befehligen/ einer auch dem andern den Re-  
spect/ so ihm wegen seines Standes oder Ampts zukömmt/ ohne eini-  
ge Schmälerung und Abbruch/ geben sol; Dieweil es so wol die  
Christliche Liebe/ als die wahrhaftige Maximen der Ehre erfordern/  
daß ein jedweder alles/ was zu Beybehaltung der gemeinen Tran-  
quillität und menschlichen Societät/ wie auch zu Verhütung aller  
Querellen und daraus entspringenden Thätigkeiten beitrage/ was  
in seinem Vermögen ist; Die erfahrung es auch bezeuget/ daß die  
jenigen/ so dergleichen unzulässige Händel anstifften und nicht ruhen  
können/ bis sie ihren Nächsten/ ja wohl die allerbesten Freunde aus-  
vergallerten und beschafftem Gemüthe collidiren und zusammen he-  
zen/ keines genereusen und aufrichtigen Gemüths seyn/ sondern/  
weilen sie sich gemeiniglich nur auff freffen/ sauffen/ spielen und  
ein liederliches Leben begeben/ und incapable seyn dem Vaterlande  
einige erspriessliche Dienste zu erweisen/ als suchen sie nur andern  
Ihre oft saur erworbene Ehre und guten Namen abzuschneiden/ und  
sie in allerhand Unglück und Schaden/ ja wohl gar umb Leib und  
Seele zu bringen.

Articulus II.

Nicht weniger ist Unser erster Wille/ Befehl und Meinung/  
Niemand daß alle diejenigen/ so einiger massen entweder durch Mienen/ Wor-  
ten/ oder Thätigkeiten beschimpffet zu seyn/ vermeinen/ sich nicht ge-  
sien rächen lüsten lassen sollen/ desfalls eigenmäßige Satisfaction zu nehmen/  
noch Satis- noch Uns in das von Gott anvertraute Nach- Schwerdt zu greiffen/  
faction neh- sondern Wir als die höchste ihnen vorgesezte Landes- Obrigkeit wol-  
men. len dahin sehen/ daß ihnen zureichende Satisfaction wiederfahren/  
und so wohl ihre Ehre und guter Nahme/ als ihre Verfohn/ Haab  
und Gut ohne gefräncket und ohn geschmählet erhalten/ errettet und  
vindiciret werden möge.

Articu-

Articulus III.

Wobey wir doch aber keines weges gemeynet seyn jemanden die von Gott und der Natur erlaubte abgenöthigte und unvermeidliche Defension und Rettung seines Lebens/Gesundheit und Ehre/oder wie auch die Abwendung der etwan nechst androhenden Schläge oder dergleichen Injurien, servato tamen moderamine inculpata tutele, oder daß dabey geziemende Waffe gehalten werde/die Gefahr auch anderer Gestalt nach menschlichen Vermuthen nicht vitiret werden könte/ abzuschneiden oder zu verbieten/ allermassen solche nicht allein im Worte Gottes/ sondern auch in allen natürlichen und Völkern Rechten gegründet und zugelassen ist/ und niemanden verwehret werden kan.

Defensio  
necessaria.

Articulus IV.

Ferner sol keiner/er sey Hoff-Civil- oder Kriegs- Bedienter/ hohes oder niedriges Standes/ Adlich oder Unadel/ Fremdbder oder Einheimischer sich unterstehen/ wie ihnen allen denn solches auff aller scharffeste hiedurch verbothen wird/ aus irgend einer gegebenen Ursache/ es sey wegen vorgebrachter Plauderey/ verächtlichen Reden/ schimpflichen Worten/ Minen und Geberden/ oder andern Thätigkeiten den andern zum Duell auszufordern/ sondern er sol das ihm zugefligte Tott und Unrecht Uns oder Unsern Regierungen/ hohen Krieges- Officireyn/ unter weleche der Beleidiger stehet/ oder auf Universitäten denen Professores, oder den Stadt- Magistraten anzeigen und hinterbringen/ gestalt dann deßfalls einem jeden gebührende und rechtmäßige Satis-actio, dafür verschaffet werden sol.

Provocatio,  
prohibita.

Articulus V.

Dafern sich aber jemand unterstünde Unserm Edict zuwider sich selbst zu rächen/ uñ den andern/ es sey durch ein Cartel oder abgeschickten Internuntiam oder auff andere Weise zum Duell auszufordern/ ob gleich hernach das Duell nicht würcklich erfolget/ so sol ein solcher freventlicher Missethäter weil er Unsern hohen Respekt und tragens des Königlichen Obrigkeitlichen Amt zu violiren sich nicht geschueet/ aller seiner Chargen und Bedienungen/ wañ er deren hat/ auf ewig verlustig seyn/ auch nach Befinden/ entweder mit einer ansehnlichen Geld- Busse zu milden Sachen oder harter Gefängniß bestraffet werden/ Dafern aber solcher bößhafter Provocant keine Charge bedienter/ so sol er der helffte von allen seinen Reventien auf drey Jahr verlustig seyn/ davon dan ein Theil unserm Königlichen Fisco, der

Provocantes  
& eorum  
pœna. Weñ  
kein Duell  
erfolget.

ander dem allernächsten Hospital/ woselbst der Delinquent sein Domicilium hat/ oder sonst ad pios usus verfallen seyn; Er sol auch nichts desto weniger mit 3. Jähriger Gefängniß/ wie vor gedacht/ gestraffet werden: hätte ein solcher Provocant aber keine Mittel/ so wollen wir ihn zur Festungs Arbeit auff 6. Jahr condemniret haben; Ingleichen sol ein solcher Ausforderer nicht die geringste Satisfaction wegen des ihm etwan angethanen Schimpffs zu gewarten haben/ sondern er sol denselben ewiglich tragen; Solte auch jemand seinen Oberen/ unter dessen Vorhåligkeit und Commando er stehet/ ausfordern/ so sol die/ denen Provocanten dictirte Straffe doppelt an ihm ohne einiges Nachsehen exequiret werden.

Articulus VI.

**Provocatus.** Der Provocatus und Ausgeforderter sol sich nicht gelüsten lassen das Duell anzunehmen/ vielweniger auff dem dazu bestimmten Platz zu erscheinen/ sondern wir wollen und ordnen/ daß derselbe gleich nach empfangenen Cartel und Absags Brieff oder mündlicher Ausforderung/ den ihm angebothenen Kampff mit allen Umständen Uns/ oder Unserer Regierung in den Provinzien, oder denen ihm vorgesezten hohen Officirern/ oder andern Obern und Magistraten denunciiren sol. Worauff alsdenn nach Beschaffenheit der Umstände und vorhergegangener Summarischer Untersuchung der Sache/ dem Ausgeforderten eine zureichende und billigmäßige Satisfaction verschaffet werden/ und wiederfahren sol: Würde aber jemand/ ohngeachtet dieses unsers ernstlichen Verbots/ uns oder denen ihm vorgesezten Obern keine Nachricht von dem ihm zugstanten Cartel geben/ noch solches denunciiren/ sondern verschweigen oder gar dem Appel deferiren/ ein Cartel annehmen/ oder sich münd- und schriftlich verbindlich machen/ dem Ausforderenden zu folgen/ und auff bestimmte Zeit und Orte den Kampf mit demselben anzutreten/ so sol ein solcher Provocatus ob er gleich hernacher nicht erschiene/ noch das vorgeschabte Duell zum würckl. Effect und Fortgang kommen möchte/ ohne einzige Gnade mit eben den Straffen/ wozu wir den Provocanten im vorigen Artikel verdamet haben/ beleet und angesehen werden.

Wofen aber der Provocatus dem Provocanten mit Ehren ruhriegen Worten oder Wercken zu einiger Offen Ursach und Anlaß gegebē/ alsdann hat zwar der Provocatus sich der ihm etwan competiren

tirenden Satisfaction, wie vorgedacht/ verlustigt gemacht/ es sol a  
ber der Provocatus solchen Falls/ und wenn er die Provocation an  
genommen/ noch härter gestraffet/ und so wohl die Geld Buß auff ei  
ne höhere Summe/ als die Zeit der Gefängnis noch weiter extendi  
ret und prorogiret werden.

Im Fall auch der Provocans sich nicht in unsern Landen be  
finde/ nehmlich unser sondern einer andern Herrschafft Unterthan wäre/  
alsdañ wollen sie fort/ auff des Provocati unterthänigste Notifi  
cation, Uns seiner auff's ernstlichste und nachdrücklichste annehmen/  
und es durch unsere Requisitionalia und Intercessionalia dahin be  
fordern/ damit dem Provocato gebührende Satisfaction verschaf  
fet werde.;

#### Articulus VII.

Woserne sich nun jemand wider dieses unser ernstes Edict/ zu  
Verachtung unsers eragenden höchsten Königlichem und Obrigs  
keitlichen Ampts/ und mit Hindansetzung seiner darunter so sehr  
verföhrenden zeitlichen und ewigen Wohlfarth unterstehen möchte/ sich  
mit seinem Adversario würcklich in ein Duell einzulassen/ und die  
mit demselben habende Differentien und Zwistigkeiten solcher gestalt  
mit dem Degen oder Pistolen/ es sey zu Pferde oder zu Füsse/ ver  
meintlich und anmaßlich auszuführen/ sollen sie beyderseits/ wes  
Standes/ Condition, oder Würden sie immer seyn mögen ohn einiges  
Absehen/ per processum summarium und ohne Weitläufftigkeit  
zum Tode verurtheilet/ folgend's auch/ wenn sie von Adel mit dem  
Schwert/ woserne es aber Unadeliche mit dem Strang vom Leben  
und würcklich vollführte Duell dergestalt abgelauffen/ daß keiner  
von ihnen das Leben verlohren/ noch dabey verwundet worden.

Duello cer  
tantes.

Wenn kei  
ner blei  
bet.

Wann jemand von solchen frevelhaften Balgern auf dem Platz  
bleiben/ und durch einen von seinem Gegener ihm angebrachten töd  
lichen Schuß/ Hieb oder Stich sein Leben verlohren und einbüß  
sen möchte; So soll der Körper des Entleibeten entweder dar  
selbst/ wo ein so unglückliches Duell vor sich gegangen/ oder sonst  
an einem andern unehrlichen Ort von dem Schinder/ wenn er ein  
von Adel/ in loco inhonesto eingescharrret/ wosern es aber keiner  
von Adel/ andern zum Abscheu und Exempel auffgehangen wer  
den; Der beyden Duellanten Güter aber/ es sey/ Feudalia oder  
Allo-

Wann li  
mand blei  
bet.;

Allodialia, Mobilia oder Immobilia, sollen ohne Unterscheid/und  
einiges Ansehen/sofort so lang sie leben/ confisciret werden; wobey  
Wir jedennoch solche Verfügung thun wollen/dasß der Delinquen-  
ten Frauen oder Kindern/wosfern sie deder haben möchten/mothdürff-  
tiger Unterhalt zu ihrer Subsistenz aus den Gütern auch den Frauen  
ihre Maza gelassen werden/es wäre dan/dasß dieselbigen sie durch un-  
zulässige Instigationes und Anreizungen/oder auff andere Weise/  
zu Anretung sothane Duells animiret/ und solcher gestalt zu ei-  
ner so unglücklichen Begebenheit Ursach und Anlaß mit gegeben  
hätten/ welchen Falls Wir uns vorbehalten haben wollen/ dieselbe  
proratione & gradu delicti, mit einer nahmhafften und empfind-  
lichen Straffe gleicher gestalt anzusehen/ diejenige Eltern auch / wel-  
che ihre Kinder annoch in ihrer Potestät haben/ und von ihnen  
concertirten Duell, entweder durch gehörige Denunciation, oder  
anderer Gestalt nicht zu verhüten gesucht/oder auch wol gar Anlaß  
und Ursach dazu gegeben/ sollen ebenfalls mit der Confiscation der  
Halffte ihrer Güter ad dies vitz, Gefängniß oder andern harten  
Straffen/ nach Befindung ihres Zustandes und des delicti, be-  
leget und angesehen werden.

Der Mörder/ so seinen Widersacher in dem veranlasserten  
Duell entleibet/und seine Hände mit dessen Blut unverantwortlicher  
Weise befudelt/sol/wosferne es einer von Adel/oder sonsten honestio-  
ris conditionis, seiner Chargen und Ehren/Aempter/so er etwan bez-  
kleiden möchte/sofort ipso facto verlustig seyn/und ihm darauf/so  
bald er ertappet/ ohngesäumt sein Proceß gemachet/sein Degen ge-  
brochen und er selbst durch das Schwerdt vom Leben zum Tode ge-  
bracht/ sein Körper aber auf dem Gerichts-Platz eingescharrt wer-  
den/wäre der Delinquent aber keiner von Adel/so sol er/so bald man  
dessen Person habhafft worden/ durch einen summarischen Proceß  
zum Galgen condemnirer/das Urtheil auch an ihm darauff würck-  
lich vollenzogen/sein Leichnam aber nicht abgenommen werden/ son-  
dern andern zum Exempel so lange an den Galgen behangen bleiben/  
bis er von sich selbst durch die Zeit abfallen wird.

Wan bey-  
de bleiben.

Im Fall auch das Duell einen so unglückseligen Ausgang ge-  
winnen solte/dasß die Duellanten beyderseits auf der Wahlstatt blei-  
ben/und ihr Leben einbüßen möchten; so sollen derselben Leiber/wann  
sie von Adel in loco inhonesto von dem Hencker begraben/wos-  
fern

wofern sie aber nicht von Adel/ ihre Ebeper von dem Hencker auffge-  
nommen/ und an den Galgen gehencket werden.

Articulus VIII.

So jemand Unserer Vasallen und Untertanen/ sich außers-  
halb Unserer Lande in ein frembdes Gebiet/ und daselbst einige Duell-  
la auszuführen begeben solte/der oder die sollen dennoch/ weil sie muth-  
williger und freventlicher Weise Unsere hohe Autorität verletzet/ mit  
gleicher Schärffe/ als hätten sie in Unserm Territorio duell ret/ ge-  
straffet werden; Solten aber dergleichen Verbrecher nach geschehes-  
nem Duell außserhalb Landes bleiben und nach drey-mahl wiederhol-  
ter Citation sich nicht stilliren/ so sol dennoch die Executio der ver-  
wirkten Straffe durch den Hencker in ihrem Bildniß vollzogen/ und  
pro ratione delicti mit ihnen und ihren Gütern eben auff solche Weis-  
se/ als wenn sie zugegen/ verfahren werden.

Duellantes  
in alieno  
territorio.  
Irem iugiti  
vi.

Gleicher Gestalt wollen Wir/ daß alle diejenigen/ so nach begang-  
nen Duellen sich mit der Flucht salven/ alle ihre Güter/ sie mögen  
seyn allodialia. oder feudalia, mobilia oder immobilia so lang sie les-  
ben/ verlieren und uns heimfallen sollen/ doch daß der unschuldigen  
Frauen und Kindern die nothdürfftige Alimenta nicht benommen/  
sondern aus solchen Gütern bezahlet werde; Ihre Nahmen und Titul-  
nisse sollen an den Galgen geschlagen/ auch die auff die Duella gesetzte  
Straffe am Pranger durch den Hencker in ihrem Bildniß execu-  
ret werden; Diejenigen auch/ so dieselben wissenlich auffnehmen/ bez-  
herbergen/ oder sonst ihrer Evasion einiger massen favorifiren/ sol-  
ten mit Leib und Lebens Straffe ohne alle Gnade/ angesehen werden.

Articulus IX.

Alle Secunden/ Parrini. Internuntii und Cartel-Träger/ auch  
diejenige so mit Rath oder That die Duella concertiren und befü-  
dern helfen/ und sich als Unterhändler und Mittels-Persohnen ge-  
brauchen lassen/ sollen gleich denen Duellirenden oder Provoci-  
renden selbst ohnnachlässig gestraffet werden/ es erfolge ein Duell  
oder nicht; Dasein auch des Provocanten domestiquen sich wiss-  
senlich zum Cartel tragen gebrauchen lieffen/ ihrer Herrn Adversarios  
mündlich zum Duell ausforderten/ oder Gewehr nach dem Plaze  
krügen/ sollen dieselbe nach Proportion ihres Verbrechens zu zwey  
oder drey-jährigen Vestungs-Bau' condemniret werden/ welche  
Straffen denn auch die Schwerdfeger auff Unsern Universitäten  
B  
oder

Secunden /  
Parrini, In-  
ternuntii,  
Cartel-Trä-  
ger / Specta-  
tores, und  
die so ihren  
Herrn  
Cartel vom  
Schlagen  
haben.

oder in denen Städten/ so den Duellanten die Degen zum Duelliren vermiethen oder leihen/ausstehen sollen.

Articulus X.

Duella denunciantia.

Hingegen seyn alle vorbenante Persohnen und sonsten jederman männiglich schuldig/ und wollen wir ihnen in Krafft dieses solches ernstlich injungiret und anbefohlen haben/ daß so bald sie/ oder jemand anders auffeinige Art und Weise etwas von dergleichen Duellen und Händeln vernehmen/ oder in Erfahrung bringen würden/ solches uns oder unseren Regierungen und Befehls habern/ oder auch/ nach Qualität der Persohnen/ Unsern Kriegs-Officirern/ wie auch denen Professoribus Academiarum, oder Magistraten in den Städten ungesäumt anzeigen/ welche darauff die Streitigkeiten untersuchen/ und nach Reason und Billigkeit die Streitende salva aetione sit ali vergleichen / oder nach den Rechten darinn verfahren und decidiren/ indessen aber die streitigen Partheyen/ biß solches geschehen/ in Arrest nehmen lassen sollen.

Premium denunciantium. Spectatorer.

Denen Denuncianten aber soll eine gewisse recompens von uns/ aus denen Gütern oder Mitteln der schuldigen Verbrecher und Ubertreter dieses Edicts, verschaffet und würcklich gereicht werden.

Diesemigen/ welche sich bey denen Duellen oder Recoutren expresslich finden/ um selbigen zuzusehen/ und nicht geflossen seyn/ auff alle mögliche Weise und Wege solche zuverbüten/ sollen aller ihrer Chargen entsetzet/ auch das 4te Theil ihrer Güter/ ad dies vitæ, confisciret werden.

Articulus XI.

Pœna injuriantium & Satisfactorum.

Die weil auch dieses Unser heilsames Edict nicht anders zur Execution gebracht werden kan/ es werde dann denen Læsis und welche an ihren Ehren und Personen verletzet/ gebührende Satisfaction verschafft/ Wir auch darzu nicht allein von selbstengeneigt seyn/ sondern uns auch Krafft tragenden hohen Königlichlichen Ammts dazu allerdings verbunden erachten/ als setzen/ ordnen und wollen Wir/ daß alle Injurien/ sie indgen mit Mimen und Geberden/ Schimpff und Scheld- Worten begangen werden/ proratione delicti & circumstantiarum, entweder durch mündliche oder schriftliche Abbitte (wobey denn auch offtmahlen der Injuriantenach Beschaffenheit der Umstände/ sich in pleno Judicio auffes Maul schlagen muß) oder Entsetzung der Charge/ Geld/ Buss/ Gefängnis

nif oder Landes Verweisung/ auch Verbietung des Degens/ wenn es ein Edelmann ist/ gestraffet werden sollen.

Angleichen ist Unser Wille/ daß wann jemand dem andern mit Ohrfeigen/ der Hand und Prügel dräuet/ derselbe ein Jahr im Gefängniß sitzen/ Handschlä- und ehe nicht heraus gelassen werden soll/ biß er de Beleidigten öffent- ge- liche Abbitte gethan/ und daneben eine Geld- Busse/ pro ratione cir- cumstantiarum & modo facultatum, erleget haben wird; Dafern es aber gar zur thätlichen und groben Real-Injurien, als in ipe- cie zu Handschlagen und Ohrfeigen/ nach dem Kopffe werffen und dergleichen käme/ ist ein Unterscheid zu machen/ ob solche Real- Injurie in calore rixæ und etwa auff vorher gegangene Veranlassung und Scheltz- Worte/ Lügen heissen/ oder dergleichen jemand gegeben wor- den/ welchen falls derjenige/ so zu solchen Real- Injurien geschritten/ drey Jahr lang gefangen sitzen sol; Wo aber dergleichen Ursache nicht gegeben/ sol derjenige/ welcher die Ohrfeige oder den Schlag vorfekt- licher Weise mit der Hand gethan/ vier Jahr gefangen sitzen/ und solz ehe Zeit præcis gehalten/ auch auff des Beleidigten selbst eigene Vorbitte nicht verringert werden/ es wäre den daß der Beleidiger für das letzte Jahr eine nahmbhafte Geld- Busse zahlen könnte und wolte/ deren determination Wir Uns vorbehalten; Vorhero aber und ehe der Beleidiger ins Gefängniß gebracht wird/ sol derselbe schuldig seyn/ sich in raffen einziger vornehmen Persohnen/ zu Empfangung gleicher Schläge und Injurien vom Beleidigten zu offer ren/ dabeneben auch schrift- und mündlich sich zu erklären/ daß er unbesonnener brutalischer Weise losgeschlagen/ mit Bitte/ der Beleidigte möchte es ihm ver- geben/ und was passiret/ vergessen.

Falls es aber zu Peitsch- und Stock- Streichen und dergleichen käme/ alsdann sol gleicher gestalt der Unterscheid gehalten werden/ daß wenn solches in calore rixæ und nach empfangenen Hand- und Faust- Schläge sürgienge/ derjenige/ welcher die Streiche incontinenti dar- auff gegeben/ zwey Jahr gefangen sitzen sol: Wenn aber jemand den andern auff dergleichen Art tractirte/ ohne daß er immediate vorher vom andern geschlagen worden/ alsdann sol er vier Jahr gefangen sitzen/ und nicht ehe auff freyen Fuß gestellet werden/ biß er den Belei- digten um Verzeihung gebeten.

Dafern aber jemand sich unterstünde/ einen andern mit Prügelu præmediate unversehener Weise/ oder mit seiner Advantage zu über-

überfallen und damit zu schlagen/so sol solcher Injuriant und Freveler/ wenn er den Beleidiger von vorn attackiret/zu funffzehnjähriger Gefängnis verurtheilt werden;

Wo aber der Anfall mit den Stocke von hinten/ es sey von einem allein/ oder wenn er mehr Leute bey sich gehabt/geschehen solter alsdenn sol der Beleidiger auff zwanzig Jahr in eine abgelegene Besetzung gebracht und daselbst gefänglich gehalten werden/ ehe und bevor er aber dahin gebracht wird/ sol er Einiend dem Beleidigten Abbitte thun/und gewärtig seyn eben dergleichen Schläge/als er ihm gegeben/ wieder von demselben zu empfangen/ auch ihm demüthig danken/wofern er ihm selbige nicht geben solte/wie es wol in seiner Macht stünde; Dabeneben sol der Injuriant und Beleidiger so wol mündlich als schriftlich sich erklären/ daß er den Beleidigten unbesonnener und brutalen Weise tractiret/mit Bitte/solechtes zuvergesseñ/und anhängter Erklärung/ daß/wann er an seiner Stelle/ er sich mit eben dergleichen Satisfaction vergnügen wolte.

Endlich sol es ratione injuriarum, wenn zwischen Handwerkern/ Bauern und Gemeinen auch andern Leuten/ so vom Ductiren und Balgen nicht Profession machen/ Streit entsethet/bey denen judiciis & actionibus ordinariis & poenis in jure præscriptis seyn Verbleiben haben/ und dergleichen Sachen allda erörtert und abgethan werden.

#### Articulus XII.

Rencontres

Nachdem es sich auch zum höchsten zuträget/ daß unter dem Vorwand einer simulirten Rencontre rechte Formelle Duelle angesetzt und gehalten werden/ so seynd wir zwar/wie obgemeldet/nicht gemeinet/ jemanden die natürliche Gegenwehr und unvermeidliche Rettung seines Lebens und seiner Glieder/ nach Beschaffenheit der Umstände/ & cum debito moderamine inculpata tutele, abzuschneiden noch zu verbieten: Es sollen aber dennoch alle diejenigen/ so dergleichen Rencontre gehabt/scharff und Eydlich examiniret werden/ ob nicht dieselben zu Ausführung ihrer etwan gehaltenen Querelle vorher unter denen Rencontre/ den Partheyen mündlich oder durch Schreiben/ nternuncios/ Diener oder sonst verabgeredet worden/ waben dann ferner alle Umstände/ daß nemlich die Rencontre ex motu primo, cui resisti vix potest und nicht præmeditate noch in fraudem oder zum Nachtheil dieses Edicti geschehen/ deduciret

ciret und examiniret werden sollen/dasern nun hierunter ein Betrug erfunden würde/ alsdann sollen die Schuldige wegen des doppelten Verbrechens/gleich denen Duellanten/mit Leib und Lebens Straffe beleyet werden.

Wosern es aber aus allen Umständen behauptet und dargeshan werde könnte/das es kein Duell, sondern eine rechte Rencontre gewesen/alsdann eshret zwar in so weit die poena ordinaria duellantium welche in diesem Edicto angefehlet und verordnetist/ es sollen jedoch die Leiber und Autores rax bey solchen Rencontres mit exemplarischer Straffe beleyet/diejenigen auch/welche moderamen inculparatutela oder die abgündigte Gegenwehr dabey übershritten/nach Merck der Excessen und Umstände bestraffet werden/absonderlich wosern jemand bliebe/ in welchen Fällen denen gemeinen Rechten gemäß in der Sache verfahren/das vergossene Menschen Blut/nach göttlichen und weltlichen Rechten/vindiciret/ und die besudelte Erde davon gereiniget werden sol.

Articulus XIII.

Dieweil auch die Erfahrung und verschiedene tragische und traurige Casus bezeugen/das durch das abscheuliche und so wol in Gottes Wort/ als auch in denen weltlichen Gesetzen und Reichs Constitutionibus hochverbothen Laster der Trunckenheit und Füllerey/zum duelliren/ Rauffen und Schlagen gar oft und fast meistentheils Anlaß unllsach gegeben wird; Als wollen Wir alle und jedellnsere Christliche und Ehr- und Tugend liebende Kriegs- und Civil-Bediente/ und insgemein alle Unnsere Untertanen hiemit ernstlich erinnert und ermahnet haben/sür einen so häßlichen und den Christen ganz unanständigen Laster/ wodurch zugleich Ehre und Gesundheit/ Leib und Seele auf mehr dann bestialische Weise in hazard und auff die Spitze gesetzt wird/ welches auch einen Menschen aller seiner Vernunft und Sinnen beraubet/ und ihn einem unvernünftigen Thiere gleich machet/ sich auff's sorgfältigste und fleißigste zu hüten.

An & quatenus ebrietas excuset.

Insonderheit aber haben diejenigen sich für andern hiedey in acht zu nehmen/ welche den Trunck nicht vertragen können/ und wann sie sich damit überladen/ zu Querellen und Zänckereyen geneigt seyn und Ullsach geben; Dann ob zwar bekant/ das in denen Rechten/ zu Zeiten/ und in gewissen Fällen/ die übermäßige Trunckene den furiosis, mente captis, Wahnsinnigen gleichge-

achtet/ und die ordinari Straffen in solchem Ansehen mitigiret werden/ so sollen doch diejenigen dergleichen mitigation und Linderung nicht zugewarten noch sich damit zu flattern haben/ welche vorbestlicher Weise dieses Laster begehen/ und sich dadurch zu dergleichen Brutalitäten und unanständigen verbotenen Händeln desto mehr aufzumuntern und erhitzen.

Dafern aber jemand in dergleichen Exces unversehener und zufälliger Weise/ auch wol gar wider Willen und Vorsatz verfallen/ sonsten aber darzu nicht geneigt seyn/ sondern vielmehr einen stillen untugendhafften Wandel führen/ auch über dasjenige (was bey der Trunkenheit/ und da er von seinen Sinnen nichts gewußt/ noch sich seiner Vernunft recht gebrauchen können/ vorgegangen/ eine recht heftliche und ernstliche Reue bezeugen/ mit dem Beleidigten auch vorhin keine Feindschaft gehabt haben solte; So kan zwar auch in diesem Fall der delinquente nicht von aller Straffe befreyet seyn: Wir behalten uns aber bevor/ solche nach Beschaffenheit der Umstände/ andern zum Exempel/ zu schärffen/ unñ nach Befundē darunter gnädigst zu verordnen.

Articulus XIV.

Judicium in  
Duell- und  
Ehren-  
Sachen.

Damit auch dieses unser Edict desto richtiger und gewisser exequiret werde; So ist Unser gnädigster Wille und Befehl/ daß die Cognition in dergleichen fürfallenden Ehren- und Duell- Sachen/ wenn die Partheyen allerselbs Civil-Verfohnē seyn/ für niemand anders als Unsere Regierungen und höchste Gerichte in unsern Provinzlien und Landen gehören sol/ jedoch sol der Angriff und die Arrestirung deren/ so wider dieses unser Edictum handeln/ allen unsern oder anderer Bedienten/ Beampten und Jurisdictionarien/ nicht allein erlanbt/ sondern auch hiemit befohlen seyn/ und dafern jemand unter denselben durch Fahrlässigkeit oder Connivenz die Thäter eschappiren oder entkommen liesse/ dafür pro qualitate circumstantiarum, mit Verraubung der Jurisdiction oder Charge, Gefängniß/ Geld- Straffe oder sonsten angesehen werden.

Die ergriffene oder arrestirte Verfohnen aber/ sollen darauß so fort Unsern Regierungen/ oder dem behörigen Richter abgefolget und derselben Disposition und fernere Verfügung darunter erwartet werden.

Wann aber die Partheyen militairische Chargen haben oder sich foro militari stehen/ alsdann sol wieder dieselbe nach Inhalt die

141959

dieses Unfers Edicti, von der Generalität in angeführte Krieges-Wecht  
verfahren werden.

Zügte es sich aber zu/ daß die Interessenten theils Civil und  
zum theil Militar- Personen wären / und also ad diversa judicia  
gehöreten/als den sol ein Judicium mixtum angestellet/ und die Co-  
gnitio des Verwechters/ nach Beschaffenheit der Umstände/entwe-  
der von unseren Regierungen/mit Zuziehung eines oder mehr Kriegs-  
Officirer, oder in foro militari mit Zuziehung eines oder mehr Civil-  
Bedienten/sürgenommen/erörtert und nach Inhalt dieses Edicti ab-  
gehan werden; Wegen des Angriffs aber bleibt es in allen diesen Fä-  
len/ wie vorhin gedacht.

Publicatio  
Edicti.

Articulus XV.

Endlich und damit sich niemand mit der Ignoranz deffen/ was  
wir so wohl bedächtlich un heilsamlich verordnet/ zu entschuldigen ha-  
ben möge/so wollen wir/daß dieses unser Edictum in allen unseren  
Provinzjen und Länden auf allerhand Art und Form auf unsere Koste  
nachgedrucket werde/und die Regierungen jedes Orts dahin sehen und  
Sorge tragen sollen daß es in locis publicis, als ad valvas Tem-  
plorum Curiarum & portarum affigiret/ denen von Adel/ Univer-  
sitäten/ Magistraten und Gerichts-Obrigkeiten verschiedene Exem-  
plaria davon zugesand/ und es also allenthalben und allen Orten zu  
männigliches Wissensschafft gebracht werde; Und weil die Ableftung  
des Edicts von den Eanzeln zu weitläufftig und verdriestlich fallen  
möchte/so sollen doch die Prediger aller Orten befehliget werden denē  
Zuhörern in einer Vormittags und der ersten Sontrags-Predigt/  
welche sich darauff schicket/ nach derselben Endigung anzuzeigen/  
daß wir in dergleichen Duell- und Streit-Sachen ein gewisses/ erwi-  
ges und heilsames Edict abfassen und publiciren lassen/davon sich  
männiglich ein Exemplar schaffen/ oder es in locis publicis, da es af-  
figiret ist/lesen/auch sich darnach allerdings und in schuldigem Behor-  
sam richten sol/ welche Anzeige und Warnung jährlich zu gelegener  
Zeit repetiret werden sol.

Articulus XVI.

Schließlich und weisen alle Unsere heilsame Verordnungen und  
in diesem Edicto enthaltene Verordnungen/von keiner Krafft noch  
Wirkung seyn/ der vorgesezte Zweck auch nimmermehr erreicht wer-  
den köntz/ woferne die darin determinirte Straffen gegen die Ueber-  
treter dieses Unfers Edicts nicht wircklich exequiret werden solten.

Beständi-  
ge Obser-  
vantz des  
Edicts.

So

147959

So geloben und versprechen Wir hiemit bey unserm Königlichem  
 wahren Wort/ daß Wir hierunter mit niemanden/ wer der  
 auch seyn möchte/ um einigerley Ursach willen/ wie dieselbe erfännet/  
 oder erdacht werden könnte/ conniviren oder nachsehen/weniger die ge-  
 feste Straffen erlassen/ noch einigen Pardon/ oder Gnade desfalls er-  
 theilen wolle/Wir verbiethe auch allen und jeden/wes Standes oder  
 Würden die auch seyn möchten/ daß sich niemand unterstehen sol/ in  
 dergleichen Fällen einige Intervention/ oder Vorbitte bey Uns einzule-  
 gen/ was auch für eine Sache/ Gelegenheit oder Anlaß dazu geben  
 könnte/ als zum Exempel/ die glückliche Verbindung Unserer Gemah-  
 linnen/die Geburth oder Heyrath eines Unserer Prinzen oder Princess-  
 sinnen/ oder anders dergleichen/alles bey Vermeidung Unserer Indi-  
 gnation un Ungnade/und gleich wie Wir es für ein sonderbahres Zei-  
 chen und Probe der schuldigen unterthänigsten Devotion und Gehor-  
 sams achten und halten werden/ wann Unsere Diener und Untertha-  
 nen diesem Unserm Edicto und denen darin enthaltenen Verordnun-  
 gen unterthänigst nachleben/ also seyn Wir auch beständig gemeinet  
 und entschlossen/ nicht allein die würcklichen Ubertreter desselben auff  
 vorgedachte Weise anzusehen und zu bestraffen/ sondern auch wieder  
 diejenigen/welche darüber grollen und ungleiche Urtheile davon fal-  
 len/ oder es gar tadeln/oder von demselben und denen/ welche ihren  
 schuldigen Gehorsam Uns erweisen/ schimpfflich und spöttisch reden  
 möchten/ mit ernstlicher und unausbleiblicher Straffe/ entweder  
 mit Gefängniß/ Geld/ Busse/ Privirung derer Ehren/ Nempter/ und  
 Ehargen/ oder sonsten pro qualitate delicti & circumstantiarum  
 verfahren zu lassen. In Urkund dessen haben Wir dieses Edictum  
 eigenhändig unterschrieben und mit Unserem Königlichem Insiegel  
 bedrucken lassen. So geschehen und gegeben zu Eöln an der Spree/  
 den 6. Aug. 1688.

**F**riedrich

(L.S.)

Eberhard Danckelmann,

iglis  
der  
net/  
ges  
sers  
der  
h in  
ules  
ben  
ahs  
ces/  
di-  
Seis  
ors  
bas  
un  
net  
uff  
der  
ab  
ren  
en  
der  
und  
am  
m  
gel  
ee/

AB 141959

ULB Halle  
006 385 192

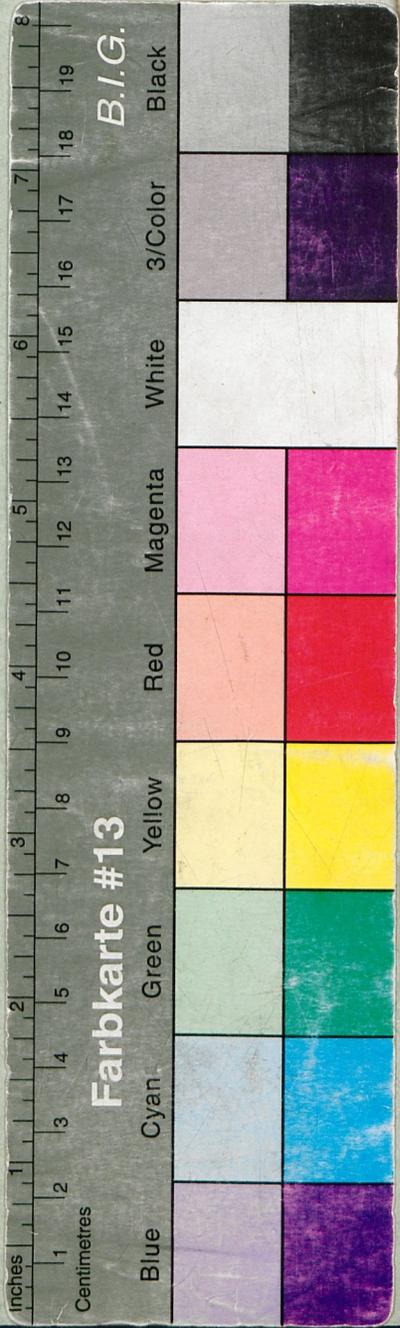
3



vD78







**Königl. Preussisches**  
**EDICTUM**  
 wider die  
**DUELLA**

Cöln an der Spree/ 1688.

HARDE/  
 druckt Johann Jacob Krebs/ Univ. Buchdr. 1705.

AB  
 141959

